

5. März 2019

Pressemitteilung

Nach der Ausstrahlung des Dokumentarfilms auf Arte und auf SRF über sexuellen Missbrauch in der Kirche möchte die Arche ihr tiefes Mitgefühl für die Opfer von Pater Thomas Philippe bekräftigen. Wir wissen, dass ohne diese Enthüllungen und das Bewusstsein, das sie schaffen, die Opfer weiterhin in Schweigen gefangen wären. Wir würdigen den Mut dieser Frauen, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Die Taten von Pater Thomas Philippe sind unsäglich und die Arche verurteilt sie erneut mit allem Nachdruck, wie sie es 2015¹ getan hat, als die kanonische Untersuchung die Fakten bestätigte, die ihm vorgeworfen wurden.

Sobald die Verantwortlichen der Arche 2014 die Berichte der beiden Frauen über den 1993 verstorbenen Pater Thomas Philippe erhielten, verlangten sie eine kanonische Untersuchung, damit die betroffenen Menschen gehört und die Fakten ermittelt werden konnten. Es wurden etwa fünfzehn Zeugenaussagen aufgenommen. Die Verantwortlichen der Arche veröffentlichten die Ergebnisse der kanonischen Untersuchung im Juni 2015 und bestätigten: *"Pater Thomas Philippe hat sexuelle Übergriffe an erwachsenen Frauen verübt... er nutzte seine psychologische und spirituelle Autorität über diesen Frauen aus" und die Arche "verurteilt diese Taten aufs Schärfste und ist sich der schwerwiegenden Auswirkungen bewusst, die sie für das Leben ihrer Opfer hatten."*

Seit diesen Enthüllungen wurden Worte der Verurteilung wiederholt, Räume für den Dialog vorgeschlagen, symbolische Gesten vollzogen wie die Messe für die Opfer von Pater Thomas Philippe (der gesamten Föderation in den 38 Ländern, in denen die Arche vertreten ist, angekündigt). Wir sind uns jedoch bewusst, dass diese Maßnahmen nicht ausreichen können, um die Wunden dieser Frauen zu heilen. Wir suchen fortlaufend nach Möglichkeiten, wie wir die Opfer von Pater Thomas Philippe begleiten und unterstützen können.

Es ist tatsächlich so, dass Pater Thomas Philippe eine wichtige Rolle bei der Entstehung des Verbands spielte. Er war der spirituelle Vater von Jean Vanier und inspirierte ihn bei der Gründung der Arche im Jahr 1964 im Dorf Trosly-Breuil, nördlich von Paris. In den folgenden Jahren übte er weiter sein Priesteramt als geistlicher Begleiter der ersten Gemeinschaft aus. In dieser Zeit entstand, wuchs und entwickelte sich die Arche unter der Leitung von Jean Vanier auf der ganzen Welt. Dieser wird sehr schnell wesentliche Orientierungen für die Arche prägen, wie die Öffnung für eine interreligiöse Dimension, im Widerspruch zu Pater Thomas Philippe. Einige der Frauen, die er missbraucht hat, waren Mitarbeiterinnen dieser ersten Gemeinschaft.

Wir erkennen diese Episode als Teil unserer Geschichte an. Es wird Zeit brauchen, sie zu verstehen und sie in all ihren Dimensionen zu integrieren. Wir lehnen jede Versuchung ab, dieser Realität auszuweichen.

Die Arche ist eine internationale Föderation, die weltweit Gemeinschaften unterstützt und begleitet, in denen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und die Mitarbeiter oder Freiwilligen, die sie begleiten, zusammen leben und arbeiten. Dies sind Menschen mit unterschiedlichen religiösen Ausrichtungen, Gläubige wie Nichtgläubige. Die Arche ist vom Christentum inspiriert, insbesondere

1 <https://bit.ly/2U71KbO>

im Hinblick auf die Achtsamkeit, die den Menschen am Rande der Gesellschaft oder den Ausgeschlossenen entgegengebracht wird. Die spirituelle Dimension ist ein wichtiger Teil ihrer Identität, im Respekt der je persönlichen Ausrichtung.

Die internationale Arche ist sich der dringenden Notwendigkeit bewusst, eine Politik zur Vorbeugung und Bekämpfung von Missbrauch umzusetzen, die ein sicheres Umfeld und eine entsprechende Kultur gewährleistet, unabhängig davon, in welchem Land sie tätig ist. Dazu gehören die Überarbeitung der derzeit laufenden Verfahren und die Ausarbeitung eines Verhaltenskodex, der im Dezember 2018 vom International Leadership Team verabschiedet wurde und den Vertretern der Föderation in Slowenien im April 2019 vorgelegt wird, um seine Umsetzung sicherzustellen. Die internationale Arche bekennt sich mit Nachdruck zu einer Politik der Nulltoleranz gegenüber sexueller Ausbeutung und Missbrauch.